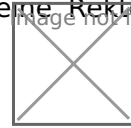


Frustthema: Wie viel Elternarbeit ist notwendig?

Beitrag von „Talida“ vom 31. März 2004 22:01

Hallo,

ich will nur mal kurz berichten wie die 'Aussprache' verlaufen ist. Meine Rektorin hat das



Gespräch geleitet und wurde nicht müde, mein Engagement zu loben und immer wieder zu betonen, welch schwierige Klasse ich da leite!

Nach Wiederholung der Pauschalaussagen, die den beiden inzwischen wohl peinlich waren, wollten wir Namen hören. Und siehe da, sie wurden genannt!!! Die Überraschung blieb aus, denn es waren genau die Mütter, mit denen ich seit zwei Jahren über genau ihre 'Anliegen' im Gespräch bin. Darunter eine, die ich alle paar Wochen spreche, weil ihr verwöhnter Sohnmann es mal wieder an Sozialkompetenz mangeln lässt. Es sind dann immer die anderen gewesen ...

Nun ja, mein Kollegium steht mit voller Kraft hinter mir. Das tut echt gut. Sollten sich die verzerrten Wahrnehmungen von Elternseite nicht ändern oder von den beiden Vorsitzenden nicht im Keim ersticken lassen, wird ein Elternabend - ohne mich - einberufen, den dann die Rektorin leitet. Das hat in einer anderen Klasse auch schon funktioniert. Wir haben allerdings den Eindruck, dass die meisten Eltern meiner Klasse gar kein Interesse für ein offenes Gespräch haben. Dann hätten sie ja keinen Dorfratsch mehr und könnten das eigene Kind nicht mehr in den Mittelpunkt von irgendwelchen banalen Problemchen stellen! Die werden alle aufwachen, wenn es auf die weiterführende Schule geht ... 😄

Ich werde mich jetzt jedenfalls nicht mehr aus der Fassung bringen lassen. Wer ein wirkliches Problem hat, kann mich ansprechen, alles andere durchsaust meine Ohren.

Danke nochmal für eure seelische Unterstützung.
strucki